

Projektbeschreibung

RomArchive, das digitale Archiv der Sinti und Roma, wird ab Januar 2019 Künste und Kulturen der Sinti und Roma sichtbar machen und ihren Beitrag zur europäischen Kulturgeschichte veranschaulichen. RomArchive schafft durch von Roma und Sinti selbst erzählte Gegengeschichten eine im Internet international zugängliche, verlässliche Wissensquelle, die Stereotypen und Vorurteilen mit Fakten begegnet.

Inhaltlich definieren 14 Kurator_innen die Darstellung und wählen exemplarisch künstlerische Beiträge für die Archivbereiche Bildende Kunst, Film, Literatur, Musik, Tanz, Theater und Drama und den interdisziplinären Bereich Flamenco aus, darüber hinaus Material zur Bilderpolitik, Selbstzeugnisse im Zusammenhang mit der Verfolgung der Sinti und Roma im Nationalsozialismus sowie wissenschaftliches Material zur Bürgerrechtsbewegung. Die auf ständigen Zuwachs angelegte Sammlung des Archivs spiegelt exemplarisch die enorme Bandbreite und Diversität von kulturellen Identitäten und nationalen Eigenheiten wider, anstatt ein realitätsfremdes Bild einer homogenen „Roma-Kultur“ zu vermitteln. Der Reichtum einer jahrhundertealten und bis in die Gegenwart überaus lebendigen und vielseitigen künstlerischen und kulturellen Produktion wird hier erstmals in diesem Umfang öffentlich sichtbar.

Die am Projekt Beteiligten – mit den verschiedenen Arbeitsgruppen etwa 150 Akteure aus 15 Ländern europaweit und darüber hinaus – bilden ein weltweites Netzwerk von Kulturschaffenden, Wissenschaftler_innen und, Aktivist_innen, die hauptsächlich zur Minderheit zählen. Sie machen RomArchive zum derzeit größten Kulturprojekt von, für und mit Sinti und Roma, bei dem die „Romani Leadership“ konsequent umgesetzt wird: In allen entscheidenden Positionen gestalten Roma und Sinti das Archiv. Die Kerngruppe des Projekts umfasst etwa 40 Personen, die sich regelmäßig zum inhaltlichen Austausch treffen, darunter die Kurator_innen der zehn Archivbereiche sowie der internationale Beirat, der die strategischen Richtlinien des Projekts bestimmt. Es kommen die verschiedensten Interessen, kulturellen Identitäten und nationalen Eigenheiten an einen Tisch – deutsche Sinti, spanische Gitanos, osteuropäische Roma und Romani Traveller aus Großbritannien diskutieren ein gemeinsames Ziel: Wie kann Selbstrepräsentation trotz aller Unterschiede gelingen? Wie können Gegengeschichten zu den beständig wiederholten Fremdzuschreibungen geschaffen werden, mit denen alle konfrontiert werden?

Denn nicht Roma und Sinti bestimmen ihr Bild in der Öffentlichkeit, sondern in den Mehrheitsbevölkerungen herrschende Klischees, Zuschreibungen und Fremdbilder – seit jeher geprägt von einem Mischverhältnis aus Faszination und Verachtung. Positive Gegenbilder oder Aufklärung über Wirklichkeit und Kulturen von Sinti und Roma gibt es kaum. Ausgrenzung und Missachtung offenbaren sich nicht zuletzt darin, dass die vielfältigen Kulturen von Sinti und Roma in europäischen Kulturinstitutionen weitgehend unberücksichtigt bleiben.

RomArchive schafft mit seiner magazinhaft und sinnlich aufbereiteten Archiv-Website über Bilder und Geschichten einen lebendigen Einstieg für eine intensive Beschäftigung mit den Einzelthemen – für die Mehrheitsgesellschaften eine Chance, sich des Reichtums ihrer Kultur zu vergewissern, die Roma und Sinti viel mehr verdankt, als den meisten bewusst ist, für Vertreter_innen der Minderheit ein Weg, die eigenen Künste, die eigene Kunstgeschichte, die eigenen Kulturen zurückzufordern.

Schon jetzt begleitet der Blog des Projektes (blog.romarchive.eu) die Arbeit der Kurator_innen: Regelmäßig werden hier multimediale Inhalte wie Interviews, kontroverse Diskussionen und Essays veröffentlicht sowie Hintergründe zur Projektentwicklung gegeben. Wie auch die spätere Website ist der Blog von Beginn an dreisprachig: Deutsch, Englisch und Romanes.

Im Januar 2019 wird RomArchive veröffentlicht und im Folgenden institutionalisiert. Dann übergeben die beiden Projektinitiatorinnen Isabel Raabe und Franziska Sauerbrey die Trägerschaft von RomArchive an das European Roma Institute for Arts and Culture (ERIAC) welches das Archiv weiterführen und weiterentwickeln wird.

Kurator_innen

Bildende Kunst: **Tímea Junghaus**, Kunsthistorikerin und Kuratorin (Ungarn); Film: **Katalin Bársony**, Filmemacherin (Ungarn); Literatur: **Dr. Beate Eder-Jordan**, Literaturwissenschaftlerin (Österreich); Musik: **Dr. Petra Gelbart**, Musikerin und Musikethnologin (Tschechische Republik/USA); Tanz: **Isaac Blake**, Tänzer und Choreograf (Großbritannien); Theater & Drama: **Dragan Ristić**, Kulturmanager, Theaterregisseur, Musiker (Serbien) und Co-Kurator **Miguel Ángel Vargas**, Kunsthistoriker, Theaterregisseur, Schauspieler, Musiker (Spanien); Interdisziplinärer Bereich Flamenco: **Gonzalo Montaña Peña**, Musikwissenschaftler (Spanien); Bilderpolitik: **André Raatzsch**, Medienkünstler und Theoretiker (Deutschland); Bürgerrechtsbewegung der Sinti und Roma: **Dr. Thomas Acton**, Soziologe (Großbritannien), **Dr. Angéla Kóczé**, Soziologin (Ungarn), **Dr. Anna Mirga-Kruszelnicka**, Anthropologin (Polen), **Dr. Jan Selling**, Historiker (Schweden); Holocaust „Voices of the Victims“: **Dr. Karola Fings**, Historikerin (Deutschland)

Beirat

Pedro Aguilera Cortés, Politikwissenschaftler (Spanien); **Dr. Gerhard Baumgartner**, Historiker (Österreich); **Dr. Nicoleta Bitu** (Vorsitzende), Demokratischer Bund der Rumänischen Roma (Rumänien); **Prof. Dr. Klaus-Michael Bogdal** (Stellvertretender Vorsitzender), Literaturwissenschaftler (Deutschland); **Prof. Dr. Ethel Brooks**, Soziologin (USA); **Ágnes Daróczi**, Kulturmanagerin (Ungarn); **Merfin Demir** (Stellvertretender Vorsitzender), Terno Drom - Interkulturelle Jugendselbstorganisation von Roma und Nicht-Roma in Nordrhein-Westfalen (Deutschland); **Dr. Jana Horváthová**, Museum für Roma-Kultur (Tschechische Republik); **Zeljko Jovanovic**, Roma Initiatives Office (Ungarn); **Oswald Marschall**, Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma (Deutschland); **Moritz Pankok**, Galerie Kai Dikhas (Deutschland); **Romani Rose**, Zentralrat Deutscher Sinti und Roma (Deutschland); **Riccardo M Sahiti**, Roma und Sinti Philharmoniker (Serbien/Deutschland); **Dr. Anna Szász**, Soziologin (Ungarn)

Förderung und Nachhaltigkeit

RomArchive hat starke Partner: Die **Kulturstiftung des Bundes** unterstützt das Projekt mit 3,75 Millionen Euro. Damit setzt sie ein klares Zeichen: Eine der größten öffentlichen Stiftungen Europas widmet sich der größten Minderheit Europas, erkennt den Reichtum ihrer jahrhundertealten Kultur an und macht diese besser bekannt. Vom Planungsbeginn an standen dem Projekt die **European Roma Cultural Foundation** und der **Zentralrat Deutscher Sinti und Roma** beratend zur Seite. Das **Goethe-Institut** unterstützt die Arbeit von RomArchive und flankiert es mit eigenen Veranstaltungen. Die **Deutsche Kinemathek - Museum für Film und Fernsehen** ist Kooperationspartner für die technologische Umsetzung. Die **Bundeszentrale für politische Bildung** beteiligt sich an der Förderung von RomArchive und beabsichtigt, insbesondere die redaktionelle Betreuung des Archivs ab 2019 für weitere fünf Jahre zu unterstützen. Außerdem wird RomArchive durch das **Auswärtige Amt** gefördert.

Kontakt

RomArchive

Digitales Archiv der Sinti und Roma

sauerbrey | raabe gUG (haftungsbeschränkt)
Elisabeth-Hof | Portal 1b, Erkelenzdamm 59-61, 10999 Berlin
T: +49 30 252933-59/-77
mail@romarchive.eu

RomArchive wird gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes.

Projektinitiatorinnen/Projektleitung

Isabel Raabe (raabe@romarchive.eu) und Franziska Sauerbrey (sauerbrey@romarchive.eu)

Presse + Kommunikation

Denhart v. Harling (press@romarchive.eu)

Weitere Informationen

blog.romarchive.eu
facebook.com/RomanoArchive
twitter.com/RomArchive